



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 67.

Sonnabend, den 3. April.

1847.

## Fouché.

Bruchstück eines ungedruckten Romans von Dr. Großhoffinger.

(Fortsetzung.)

„Wie es Ihnen gefällt,“ entgegnete Madame Bonvoisin zerstreut. Ihre ganze Seele war erfüllt von dem Gedanken an den Inhalt jenes geheimnißvollen Buches, welches nicht mehr oder weniger enthalten konnte, als das von Napoleon und Fouché gemeinschaftliche ausgearbeitete System der Staatspolizei. Fouché seinerseits war nicht minder erfüllt von dem Vorgefühle seines Glücks, welches seine abgewelkten Nerven in ungewohnte wohlthuende Thätigkeit brachte. So kam es, daß Madame Bonvoisin schweigend seinen Arm ergriff und Fouché sie schweigend die steile Treppe hinan auf das Thürmchen geleitete.

Hier bot sich den Augen ein überraschendes Schauspiel dar. Die Elbe, von Abendröthe über-

gossen, glich einem Strom von Blut und gegen Westen — in der Gegend wo Leipzig lag — wälzten sich wie ein zischendes tobendes Meer blutige Wolken am Horizonte hin. Madame Bonvoisin fühlte sich seltsam unheimlich ergriffen. Sie warf einen Blick auf ihren Begleiter und auch er war von diesem blutigen Scheine übergossen. Sein verdorrtes scharf markirtes durchfurchtes Gesicht glühte wie von unterirdischem Feuer, seine Augen schienen Flammen zu sein. Es däuchte ihr, der Fürst der Unterwelt stehe vor ihr, als Fouché in diesem Augenblicke mit widerlichem Grinsen sie um die Erfüllung ihres Versprechens bat. Das sonst kalt berechnende Weib zitterte vor Abscheu, aber bald gab ihr ein Umstand Seelenkraft, der ihrem Geiste freudiges Hoffen erweckte. Das rothe Buch ragte zur Hälfte aus der Brust des verliebten Henkers der europäischen sittlichen Bildung hervor — es mußte bei der leisesten Bewegung zu Boden fallen. Be-